JAGD & HUND 2014 – ERÖFFNUNGSFEIER 04.02.2014
REDE VON FACE PRÄSIDENT GILBERT DE TURKHEIM

Sehr geehrte Vertreter der Jagd- und Angelfischereiverbände aus dem In- und Ausland und Gäste aus Industrie, Wirtschaft, Handel und Politik,

ich möchte Sie ganz herzlich zur diesjährigen Jagd & Hund 2014 hier in Dortmund begrüßen. Mein Gruß gilt den Präsidenten der Jagd- und Angelfischereiverbände, insbesondere Herrn Ralph-Müller Schallenberg, Präsident des Landesjagdverbandes NRW, Herrn Werner Horstkötter, Präsident des Jagdgebrauchshundverbandes und Johannes Nüsse, Präsident des Fischereiverbandes sowie Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Dortmund und Manfred Sauer, Bürgermeister der Stadt Dortmund. Auch die anwesenden FACE Mitglieder seien an dieser Stelle begrüßt.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Die Mitwirkung an der Eröffnungsfeier einer so bedeutenden Messe wie der Jagd und Hund 2014 hier in Dortmund ist für mich eine große Freude und Ehre. Lassen Sie mich Ihnen hierfür aus ganzem Herzen danken.

Indem Sie FACE eingeladen haben, erkennen Sie auch unsere Rolle und Bedeutung für die Vertretung von 7 Millionen Jägern in ganz Europa an.

Die ‚Jagd und Hund 2014', ist – nicht nur in Deutschland, sondern auch auf europäischer Ebene – die führende und prestigeträchtigste Drehscheibe und das Schaufenster für alle Produkte und Dienstleistungen der Jagd- und Angelfischerei, welche uns Jägern – Ihren wichtigsten Kunden – von Ihnen, sehr geehrte Ausstellerinnen und Aussteller, angeboten werden.

Hier treffen sich die besonderen Interessen der Jäger- und Jagdorganisationen mit Ihren kommerziellen Interessen bei der Realisation alle jener Produkte und Dienstleistungen, die wir Jäger benötigen.

Wie Sie wissen, hat FACE die Mission, die Jagd in Europa zu verteidigen und zu fördern. FACE vertritt die politischen Interessen seiner Mitglieder gegenüber den europäischen Institutionen, und will so die Traditionen und Vielfalt der nachhaltigen Jagd und Wildhege überall in Europa vor negativen politischen Initiativen bewahren.

2014 ist ein wichtiges Jahr für die Jagd auf europäischer Ebene: Nicht nur finden im Mai die Europawahlen statt, sondern in diesem Jahr stellen sich große politische Herausforderungen an die Jäger und die Bedeutung der Jagd in ganz Europa. Diese Herausforderungen eröffnen der Jagd in Europa aber auch die Möglichkeit sich als das zu positionieren und darzustellen was sie ist: Maßgebliche Beiträgerin zu Natur- und Artenerhaltung, integraler Teil des ländlichen Lebens, Bereitstellerin eines gesunden Lebensmittel und natürlich Bewahrerin eines tief in der Natur verwurzelten und mit der Natur verbundenen europäischen Kulturgutes.

Ich möchte Ihnen kurz einen Überblick über die – nicht nur europäischen, sondern auch nationalen – Herausforderungen und Chancen für die Jagd geben und aufzeigen, wie die Jäger diese meistern können.

Sie mögen sich fragen, was die Entscheidungen in Brüssel mit Ihnen und Ihrer Jagd zu tun haben. **Viele Jagdgesetze werden – glücklicherweise – noch immer in den EU-Mitgliedstaaten gemacht und FACE hat zu diesem Umstand signifikant beigetragen.** Die EU entwickelt sich allerdings immer mehr von einer wirtschaftlichen zu einer politischen Union. Und in dieser Union gibt Brüssel den Rahmen vor, in dem die Mitgliedstaaten ihre Gesetze machen können. **Nur wenn wir schon diesen Rahmen jagdfreundlich setzen, stellen wir langfristig sicher, dass Mitgliedstaaten keine jagdfeindlichen Gesetze machen.** Denn sollte dieser Rahmen jagdfeindlich sein, dann läuft auch die Jagd in anderen EU-Ländern Gefahr, dem Beispiel der Jagd in den Niederlanden zu folgen.

FACE vertritt seit Jahrzehnten als Stimme der europäischen Jagdverbände und der europäischen Jäger der 28 EU-Staaten effektiv und erfolgreich die Interessen der Jäger in Brüssel. Und dieses Jahr kann auch jeder einzelne von Ihnen direkt und aktiv Einfluss auf die Politik in Brüssel nehmen: Bei den kommenden **Europawahlen** vom 22. bis 25. Mai 2014 werden 751 neue Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEPs) für die Legislaturperiode von 2014 bis 2019 gewählt – 96 der Europaabgeordneten werden aus Deutschland kommen, damit stellt Ihre Land die stärkste Fraktion.

Die Wahlperiode ist der Moment, in dem Bürger, als Wählerinnen und Wähler, effektiv mitbestimmen können und auch die FACE Mitglieder und Europas Jäger sollten sich nicht scheuen, dieses Recht voll auszuschöpfen.

Die Macht und der Einfluss des Parlaments haben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Es ist in die formelle Annahme nahezu aller für die Jagd und das Wildtiermanagement maßgeblichen Gesetzgebungsverfahren der EU eingebunden. Anti-Jagd-Organisationen und strikte Pro-Schutz-Organisationen sind im Parlament besonders aktiv und Europaabgeordnete haben die Tendenz, sich mehr als andere EU-Institutionen für die Anliegen dieser Verbände empfänglich zu zeigen.

Daher ist es von maßgeblicher Bedeutung, dass Jäger bei der Zusammensetzung des neuen Parlaments adäquat vertreten sind. Dies geschieht über die Wahl oder Wiederwahl der Abgeordneten und nationaler politischer Gruppierungen, die die nachhaltige Jagd unterstützen oder ihr zumindest neutral gegenüber stehen.

FACE hatte bereits Mitte der 80er Jahre die Intergruppe Nachhaltige Jagd im Europäischen Parlament gegründet, in der jagdrelevante Themen mit Abgeordneten und Interessenvertretern diskutiert werden. **FACE kann so die Standpunkte und Argumente der Jäger direkt an die Entscheidungsträger kommunizieren.**

In genau einer Woche veranstaltet FACE eine Intergruppensitzung zu legalen Feuerwaffen im Europäischen Parlament in Brüssel. Wie Sie wahrscheinlich wissen, stellte die Kommissarin für Inneres der Europäischen Kommission, Cecilia Mälmström, Behauptungen zu einer Verbindung zwischen legalen und illegalen Feuerwaffen auf und erklärte, dass legale Feuerwaffen auf den illegalen Markt umgeleitet werden könnten und eine halbe Million verlorene oder gestohlene Feuerwaffen innerhalb der EU zirkulieren. Das Ziel der Kommissarin kann nur sein, eine Wiederöffnung der Feuerwaffen-Richtlinie zu rechtfertigen und diese restriktiver zu machen.

FACE arbeitet eng mit seinen Mitgliedern daran, diese Initiative aufzuhalten und die Intergruppesitzung kommende Woche ist ein Schritt auf diesem Weg. Dort können wir EU-Abgeordneten den Standpunkt der Jäger näherbringen, die Fehlinformationen

in der Kommunikation der Kommission richtigstellen und die Kommission wird die Möglichkeit haben, sich zu unseren Argumenten zu äußern – etwas auf das wir sehr gespannt warten! **FACE will sicherstellen, dass das Europäische Parlament nicht der fehlerhaften Argumentation der Kommission in dieser Angelegenheit folgt.**

Hier in Deutschland wurde bereits Ende vergangenen Jahres einen großer Beitrag zur Verhinderung einer Wiederöffnung der Schusswaffen-Richtlinie unternommen: Der Bundesrat beschloss eine Stellungnahme zu der Kommunikation der Kommission, in der sich der Bundesrat deutlich gegen die Legislativvorschläge der Kommission aussprach und betonte, dass Sachverhalte betroffen sind, die eindeutig in nationaler Verantwortung bleiben sollten. Dies ist ein wichtiger Schritt dabei, eine Verschärfung des europäischen Waffenrechtes zu verhindern und die Legislativhoheit für Feuerwaffen da zu belassen, wo sie hingehört – in den Mitgliedstaaten. FACE steht in engen Kontakt mit allen seiner Mitglieder, um ähnliche Ergebnisse auch in anderen EU-Staaten zu erreichen.

Ein aktuelles Thema, das hoch auf der europäischen Agenda steht sind **invasive gebietsfremde Arten:** Die Europäische Kommission und das Europäische Parlament arbeiten an einem Gesetzentwurf zu diesem Thema. Die Jäger haben hier die Chance, eine wichtige Rolle zu spielen und ihre Verantwortung für unser aller Natur zu beweisen. Niemand kennt und beobachtet Arten und Habitate so langfristig, gründlich und mit tiefster Überzeugung und Liebe für unsere europäische Natur wie die Jäger. **Bei diesem Gesetzesvorhaben sind die Jagd und die Jäger ganz klar ein Teil der Lösung und nicht ein Problem:** Jäger können aufgrund ihrer Kenntnisse von Wildtieren in ihren Revieren als Alarmsystem sich ausbreitender unerwünschter Arten fungieren und diese effektiv bejagen. Allerdings geht es bei dem Umgang mit diesem Gesetzesvorhaben auch darum, mit Augenmaß vorzugehen, so sollen nicht die „invasiven“ aber nicht schädlichen von den Jägern sehr geschätzten Arten wie Mufflon, Damwild oder Fasan bekämpft werden, sondern invasive Schädlinge.

Ganz besondere Bedeutung kommt bei der Bejagung von invasiven Schädlingen der **Fallenjagd zu, einer Jagdart mit langer und erfolgreicher Tradition hier in Deutschland**, die aber auch europaweit zur Kontrolle von beispielsweise Waschbären und Marderhunden genutzt wird. FACE setzt sich besonders für den Erhalt der Fallenjagd ein und erstellt derzeit detaillierte Fallenjagdrichtlinien für verschiede Spezies.

Jäger leisten Millionen von Arbeitsstunden und signifikante finanzielle Aufwendungen für Natur und Wildtiere in Europa. Jäger lieben die Natur und die Jagd – diese Lebensart als aktiver Teil der Natur und nicht nur passiver Beobachter.

Wir alle, die wir hier anwesend sind, lieben unsere Natur und Wildtiere und setzen uns aktiv für deren Erhalt ein. Leider wird dieser Beitrag für Europas Biodiversität von vielen Menschen nicht wahrgenommen oder nicht anerkannt. Wir müssen daran arbeiten, die Jagd und ihren Nutzen nicht nur für die Natur, sondern für die Gesellschaft besser zu kommunizieren. Wir müssen gemeinsam stehen und unser aller Passion verteidigen. Die Jäger sollten diese Last nicht alleine tragen – alle Landnutzer, alle mit der Jagd verbundenen Industrien, Dienstleister und Handel sollten mittragen und besonders auch die Jagdpresse – liebe Journalisten, wir brauchen Sie, Ihre Unterstützung! **Unterstützen Sie uns dabei, mehr Menschen von der Jagd zu begeistern und ihnen die Leistungen, Nutzen und Passion der Jäger zu vermitteln!**

Unser gemeinsames Interesse, verehrte Damen und Herren, besteht darin, für die nachhaltige Jagd in Europa einzutreten und diese weiter zu entwickeln, aber auch, die Jägerschaft und ihre aktive Stärke zu bewahren. Europaweit ist die Jagd unter massivem Druck durch Initiativen und Organisationen, die die Jagd abschaffen wollen. **Und auf Europaebene steht FACE eigentlich alleine – als einziger Fürsprecher der Jagd – gegen starke Organisationen, die ein Vielfaches unserer finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung haben.**

Über viele Jahre hat FACE **starke, belastbare und effektive Allianzen** mit den Verbänden der Fischer, Bauern, Land- und Waldbesitzer, wichtigen

Forschungsinstituten sowie wie mit bedeutenden Organisationen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt – wie zum Beispiel dem Weltverband für Natur, IUCN, bei dem die FACE bereits seit 1987 Mitglied ist – geschlossen und arbeitet eng mit diesen Organisationen für die Erhaltung der Jagd zusammen. Uns gegenüber steht jedoch eine finanzielle und personelle Übermacht, die zudem die Sympathien und Unterstützung grade der urbanen Bürger in Europa gewinnen will – und auch kann, wenn wir **die Jagd in Europa nicht stark, geschlossen und effektiv verteidigen.** Und ich bedaure dies zu sagen, aber wenn wir diesen Kampf verlieren, dann verlieren wir auch politische Unterstützung und damit die Jagd wie wir sie lieben – und Sie sehr geehrte Ausstellerinnen und Aussteller verlieren langfristig ihre Kunden, uns Jäger!

Das gesamte FACE Team gemeinsam mit seinen Mitgliedern arbeitet extrem hart und mit großer Leidenschaft und Überzeugung für die Erhaltung der Jagd in ihrer jetzigen Form. **Trotz der starken Opposition gegen die Jagd in Europa hat FACE in den vergangenen 36 Jahren die Interessen der Jäger auf EU-Ebene durchgesetzt und die Berechtigung und den Nutzen der Jagd erfolgreich und effektiv an die Entscheidungsträger in EU-Parlament und Europäische Kommission kommuniziert und so sichergestellt, dass die Jagd in Europa so bleibt wie wir sie lieben!**

Wir alle müssen zusammenarbeiten und geschlossen zusammenstehen, nur so können wir unsere gemeinsame Leidenschaft Jagd erhalten und langfristig die Berechtigung der Jagd in einem modernen und urbanen Europa sicherstellen!

Meine Damen und Herren, liebe Freunde, mit diesen Worten möchte ich gerne meine Überlegungen zum Abschluss bringen. Freuen wir uns gemeinsam darauf, all die wunderbaren Produkte und Dienstleistungen der verschiedenen Branchen zu entdecken, mit denen die Jagd und Angelfischerei noch schöner wird und welche mit ihrer Qualität und Finesse bereits einen Beitrag zur Förderung der Jagd leisten.

Lassen Sie uns die Tore für die ‚Jagd und Hund 2014' nun weit öffnen und allen ausstellenden Unternehmen der Jagd- und Angelfischerei eine erfolgreiche Messe und gute Geschäfte wünschen.

Ihnen allen, meine Damen und Herren, wünsche ich erlebnisreiche Tage und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.